

BLEIBERGQUELLE

Schüler und Lehrer erarbeiten gemeinsam die Schulregeln

Sascha Döring

07.09.2018 - 12:00 Uhr



Das Berufskolleg Bleibergquelle (unten links) ist nur eine der vielen Einrichtungen auf dem Gelände an der Bleibergstraße.

Foto: Hans Blossey

NEVIGES. Am Berufskolleg Bleibergquelle haben Schüler und Lehrer gemeinsam Verhaltensregeln erarbeitet. Auf die Einhaltung achten alle gemeinsam.

Achtsamkeit. Dieser Begriff ist für Schüler und Lehrer am Berufskolleg Bleiberg mehr als eine Floskel. „Das beginnt bei Kleinigkeiten wie etwa dem gegenseitigen Begrüßen“, sagt Vertrauenslehrerin Susanne Gruber. Und geht bis hin zu schwerwiegenden Vorfällen. „Die Schüler schauen hier nicht weg, egal was passiert. Sie sind untereinander ein Korrektiv.“

Informationsnachmittag zu Schuljahresbeginn

Damit das auch so bleibt, setzen die Verantwortlichen zu Beginn eines jeden Schuljahres neu an, sagt Schulleiter Dr. Ludwig Wenzel: „Direkt am Anfang gibt es einen Infonachmittag, an dem wir auf bestimmte Dinge hinweisen.“ Die Verhaltensregeln etwa. Und die sind nicht von der Schulleitung oder dem Lehrerkollegium vorgegeben: „Nein, diese Regeln erarbeiten wir mit den Schülern gemeinsam“, erläutert Wenzel.

Drei Kernwerte stehen im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt stehen dabei drei Kernwerte: Respekt, Toleranz und Hilfsbereitschaft. „Diese Begriffe und ihre Bedeutungen werden dann im Unterricht aufgegriffen und von den Schülern ausgearbeitet.“ So entstehen zum Beispiel Plakate, die die Werte mit Inhalt füllen und die Bedeutung in die Schule kommunizieren. „Toleranz zum Beispiel bedeutet nicht, dass hier jeder tun kann, was er will“, sagt Schulleiter Wenzel. Das sei eher Gleichgültigkeit. „Toleranz heißt auch, Grenzen zu respektieren.“

Klassenlehrer erste Ansprechpartner

Passiert dann doch einmal etwas, gibt es auch eine klare Struktur, wie mit einem Vorfall umgegangen werden soll. Handelt es sich zum Beispiel um achtlos weggeworfene Zigarettenkippen, „dann stoßen sich die Schüler gegenseitig darauf“, sagt Wenzel. Denn es gebe klare Regeln, wann und wo geraucht werden dürfe. „Früher sind wir Lehrer dann raus und haben gemeckert, aber das ist nicht unser Verständnis.“ Die Schüler sollen stattdessen lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Erste Ansprechpartner für die Schüler bei Problemen sind dann aber die Klassenlehrer. „Normalerweise sind das bei uns jeweils ein Mann und eine Frau“, erläutert Wenzel. Und Klassenlehrer seien am Berufskolleg Bleibergquelle mehr als „nur die, die die Klassenliste führen.“ Sie sollen eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Klasse wohl fühlt, sollen das Vertrauen der Schüler genießen.

Zahlreiche Ansprechpartner stehen zur Verfügung

Dann gibt es die Vertrauenslehrer wie Susanne Gruber, die Schulsozialarbeiter und schließlich die Schulleitung. „Wenn etwas passiert und wir das herausbekommen, dann ist schnell Schluss mit der Toleranz“, sagen Gruber und Wenzel. Etwa, wenn es um Gewalt geht. Oder Belästigung jeglicher Art. „Dann ist hier der Bär los.“ Opfer und Täter müssen zum Gespräch – zuerst, um eine Lösung zu finden.

„In manchen Fällen können wir beide Seiten zusammenbringen und das Problem klären.“ Doch in anderen Fällen hilft das nicht mehr. „Dann haben wir einen Juristen hier, der uns eine Rückmeldung für das weitere

Verfahren geben kann“, sagt Susanne Gruber. Sie habe auch schon Schüler zur Polizei begleitet „und wir machen auch Zeugenaussagen. Wir halten uns nicht bedeckt.“

Denn die Schüler müssten zum einen wissen, „dass da jemand ist, der hilft, der sich kümmert“, sagen Gruber und Wenzel. Und gleichzeitig „setzen wir so ein Signal, machen deutlich, dass bestimmtes Verhalten einfach nicht geduldet wird.“